



Projektgruppe „Wirtschaft, Arbeit, Green IT“

Protokoll der Sitzung vom 5. März 2012

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Das Protokoll der siebten Sitzung vom 06.02.2012 sowie die am 01.03.2012 versandte Tagesordnung für die achte Sitzung werden ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1 **Schwerpunktthema: Kapitel 2 *Wirtschaft***

Die Vorsitzende ruft Dokument **WAG 18** auf. Die Projektgruppe befasst sich der Reihe nach mit den noch offenen Punkten im Teil **2.1 *Einleitung*** und kommt zu nachfolgenden Ergebnissen:

(Zeilennummern entsprechen dem versandten PDF Dokument)

- **Zeilen 51 bis 61** werden gestrichen.

Auf der Grundlage des Textvorschlags eines Abgeordneten (**Zeilen 66 bis 101**) werden zwei Projektgruppenmitglieder einen konsensualen Textvorschlag erstellen. Dabei sollen Aspekte aus dem Text der LINKEN (**Zeilen 134 bis 177**), ggf. weniger pointiert, einfließen. Sollte dies nicht gelingen, werden die beiden vorgenannten Texte als alternative (streitige) Fassungen nebeneinander aufrechterhalten.

Die Überarbeitungsversion einer Abgeordneten entfällt.

- **Zeilen 179 bis 187:**
Dieser Textvorschlag der LINKEN bleibt Streitig.
- **Zeilen 219 bis 223:**
Der Ergänzungsvorschlag eines Sachverständigen zur Telearbeit wird übernommen.
- **Zeilen 233 bis 274:**
Ein Sachverständiger der Projektgruppe fügt in Absprache mit einem Abgeordneten die beiden Textvorschläge zusammen. Ziel solle eine neutrale Darstellung sein.

Ein Projektgruppenmitglied schlägt vor, die **Zeilen 237 bis 244** zu übernehmen. Weiterhin könnten nach seiner Auffassung die **Zeile 253** („*Diese Entwicklung wird durch die zunehmende Verbreitung des Cloud Computings vorangetrieben*“) sowie die **Zeilen 265 ff.** („*So können z. B. durch Technologien zur dynamischen Lastverteilung Nutzer von Infrastructure as a Service Leistungen auch zu Anbietern dieser Leistungen werden. Ebenso lassen sich auch bisher nur intern genutzte Funktionalitäten relativ einfach im Software-as-a-Service-Modell externen Nutzern zur Verfügung stellen.*“) und **Zeile 270 f.** („*In Summe entsteht ein innovatives, dynamisches Netzwerk von Anbietern und Konsumenten von IT-Dienstleistungen.*“) gestrichen werden.

- **Zeilen 278 bis 280:**

Die von einem Mitglied der Projektgruppe aktualisierten Angaben werden in der geänderten Formulierung übernommen.

- **Zeilen 289 bis 291:**

Als Beispiele sollen statt der Abstandkontrollsysteme und Nachbestellungen in Warenlagern folgende Punkte genannt werden:

- Entertainmentsysteme im Auto, die locationbasierte Werbung anzeigen
- Waschmaschinen mit automatischer Erkennung des richtigen Waschprogramms
- Kunden werden im Geschäft an mitgeführten Objekten automatisch identifiziert und „klassifiziert“ bzw. „kategorisiert“.

Bei der konkreten Formulierung ist auf den sprachlichen Übergang zum nachfolgenden Text zu achten.

- **Zeilen 294 bis 298:**

Da der Text bisher nur die Frage des Datenschutzes anspricht, soll er um Aspekte der Erhöhung des Nutzerkomforts und des Verbraucherschutzrechtes ergänzt werden.

Ein Projektgruppenmitglied schlägt vor, in etwa wie folgt zu formulieren: *„Damit verbunden kann eine Erhöhung des Nutzerkomforts sein, weil einige Menschen ganz bewusst solche Einstellungen vornehmen, aber der Aspekt des Datenschutzes sollte berücksichtigt werden.“* Die Formulierung *„Internet of things“* (**Zeile 294**) wird durch *„Internet der Dinge“* ersetzt.

- **Zeilen 305 bis 309:**

Aus der Mitte der Projektgruppe wird vorgeschlagen, den Text dahingehend zu ergänzen, dass Konstellationen entstehen (vgl. **Zeile 307**), die schon jetzt wettbewerbspolitische Eingriffe der Kartellbehörden zur Folge haben und auch in Zukunft weiteres Eingreifen erfordern werden. Eine Abgeordnete der Projektgruppe wird ihren Textvorschlag entsprechend anpassen und auch den Passus *„erfordern werden können“* in **Zeile 309** ersetzen.

In **Zeile 319 ff.** soll ergänzt werden: *„Umgekehrt befinden sich traditionelle Branchen, wie beispielsweise der Handel, durch die Digitalisierung in einem Transformationsprozess.“*

Im Rahmen einer späteren redaktionellen Schlussrunde soll geprüft werden, ob die Überschrift *Veränderungen von Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodellen* dem Text entspricht oder angepasst werden muss.

- **Zeilen 322 bis 378** (*Stärken und Schwächen der deutschen Netzwirtschaft*):

In der redaktionellen Schlussrunde soll ebenfalls geprüft werden, ob diese Überschrift angepasst werden muss.

Zeilen 328 bis 331 sind unstrittig.

Im Übrigen bleiben beide Textversionen (d. h. **Zeilen 332 bis 365** einerseits und **368 bis 378** andererseits) streitig nebeneinander bestehen.

Zeilen 357 bis 359 werden auf Vorschlag eines Sachverständigen wie folgt gefasst: *„Bei bestimmten Geschäftsmodellen erhöht sich der individuelle Wert der Dienste mit der Zahl der Nutzer (Netzwerkeffekt). Gleichzeitig wird es in diesen Fällen für kleinere Anbieter schwieriger, sich im Wettbewerb zu behaupten, weil ihre Produkte allein aufgrund geringerer Nutzerzahlen den Anwendern einen geringeren Vorteil bieten.“*

Zeilen 360 bis 365: Da Google als evidentestes Beispiel ungeeignet erscheint, wird zunächst diskutiert, anstelle von Google in **Zeile 362 ff.** die Beispiele Facebook und Ebay aufzuführen. Auf Vorschlag eines Sachverständigen wird dann beschlossen, die **Zeilen 375 bis 378** (*„Die Marktanteile sind entsprechend ungleich verteilt. So hält Google in Deutschland über 90% am Suchmaschinenmarkt. Allerdings ist eine starke Marktposition in der Netz-wirtschaft bislang oft schwierig zu verteidigen gewesen.“*) nach **Zeile 356** anzuschließen und im Gegenzug die **Zeilen 360 bis 365** zu streichen.

Kapitel 2.2:

- **Zeilen 379 bis 403** sind unstrittig.
- **2.2.1, Zeilen 410 bis 617** (*Der Schumpetersche Prozess der „Schöpferischen Zerstörung“ im Zuge der Digitalisierung*): Es wird von verschiedenen Seiten vorgeschlagen, diesen Text zu streichen. Ein Projektgruppenmitglied wird sich bis zur nächsten Sitzung äußern, ob aus seiner Sicht einzelne Textteile, ggf. in geänderter Formulierung, aufrechterhalten werden sollen.
- **Zeilen 620 bis 804** (*„Mitbestimmung als Produktivitätsfaktor und gesetzliche Bedingung von Wirtschaft; Qualitätssteigerung durch vernetzte Partizipation?“*): Die beiden Textentwürfe sollen in der nächsten Sitzung am 19.03. im Zusammenhang mit Kapitel 3 wieder aufgerufen werden. Dann soll auch geklärt werden, inwieweit die Texte dem Kapitel 2 oder 3 zuzuordnen sind.

TOP 3 Weitere Arbeitsplanung, organisatorische Fragen

Weitere Termine für Sitzungen der Projektgruppe WAG:

19.03. (Schwerpunktthema Arbeit)

26.03. (Schwerpunktthema Green IT)

23.04.

07.05.

21.05.

Die genauen Sitzungszeiten ergeben sich aus dem am 27.02. versandten Terminplan. Die Vorsitzende betont, dass die Textarbeit in den nächsten Wochen zu allen drei Kapiteln wesentlich vorangetrieben werden müsse. Daher seien folgende Fristen für die Einreichung von Texten zu beachten (**jeweils Eingang im Sekretariat**):

08.03. (alle noch ausstehenden Texte für das Kapitel 3 Arbeit)

15.03. (alle noch ausstehenden Texte für die Kapitel 2 Wirtschaft und 4 Green IT)

Anschließend sollen die Texte zur Kommentierung versandt und für die Sitzungen am 19.03 und 26.03. aufbereitet werden.

Vorschläge für Handlungsempfehlungen werden **bis zum 12.04** an das Sekretariat erbeten.

Für die geplante **Klausurtagung** kommen die Termine **20.04., 27.04. und 11.05.** in Betracht. In der Sitzung ergibt sich, dass eine große Mehrheit den 11.05. als Termin favorisiert. Die endgültige Terminabstimmung soll in den nächsten Tagen durch das Sekretariat erfolgen.

Die **nächste Sitzung** findet am **19.03., 12 bis 14 h** statt.

Für die Vergabe der beiden Gutachten liegt mittlerweile die Genehmigung des Präsidenten vor. Derzeit läuft noch das interne Verfahren.

TOP 4 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.